

Über die Kunst in den Dialog

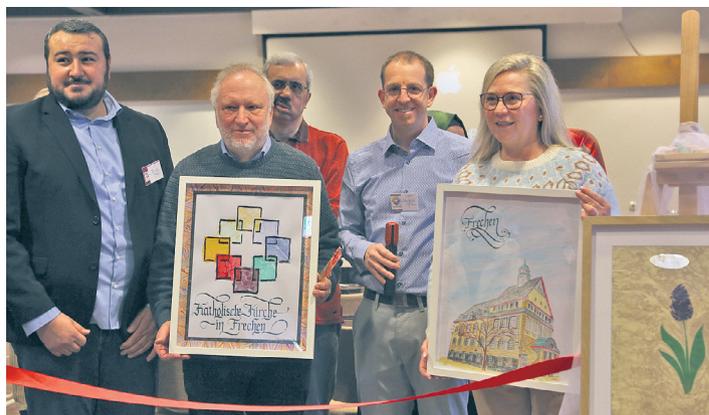
„Ebru“-Kunstaussstellung fördert interkulturellen Austausch

FRECHEN. Die türkische Tradition des Marmorierens auf Wasser konnten Besucher bei einer Ausstellung am vergangenen Samstag im Pfarrsaal St. Audomar bestaunen. „Ebru“ ist eine Kunsttechnik, bei der präparierte Farben auf eine verdickte Wasseroberfläche aufgetragen und dann auf Papier gezogen werden. 2014 wurde „Ebru“-Kunst von der UNESCO in die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Sieben Künstler stellten ihre Werke aus und demonstrierten ihr Vorgehen beim Erschaffen von Motiven auf dem Wasser. Eingeladen hatten die Pfarreiengemeinschaft Frechen und der Verein „Gesellschaft für interkulturelle Verständigung Kerpen“ (GIVE). Eröffnet wurde die Ausstellung von Pfarrer Christof Dürig und Frechens Bürgermeisterin Susanne Stupp. Neben der Kunst ging es den Veranstaltern auch um interkulturellen Austausch. „In Zeiten von Anschlägen, Übergriffen und Populismus ist es uns als Kirche wichtig, dass sich Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen begegnen, kennenlernen und verallgemeinernde Vorur-



Die Farben werden auf die verdickte Wasseroberfläche aufgetragen.

teile abgebaut werden“, so Markus Gehringer, Engagementförderer der katholischen Kirche. „Eines unserer Ziele ist es, in den Austausch zu kommen“, betonte auch Murat Gök von GIVE. Das Konzept ging auf: Über die Kunst und die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren, kamen die Besucher und Künstler miteinander ins Gespräch. Wie es gelingt, die Farben auf das Wasser zu bringen und auf ein Blatt Papier zu übertragen, kann in einem Video auf den Social Media-Kanälen der Kirchenzeitung erlebt werden. BB



Ein Geschenk der Künstler an Bürgermeisterin Susanne Stupp und Pfarrer Christof Dürig. Daneben Murat Gök von GIVE (l.) und Markus Gehringer (2. v. r.). (Fotos: BB)